

Seit einiger Zeit organisieren wir für verschiedene Gruppen Seminare zu Ökologie und sie helfen uns anschließend bei der praktischen Arbeit. Vor einiger Zeit kam eine Gruppe von Schriftstellerinnen zu Besuch, sie möchten über JINWAR Gedichte, Geschichten und Artikel schreiben. Letztes Jahr haben wir eine kleine Feier organisiert und die Nachbarn aus den umliegenden Dörfern und Menschen von zahlreichen Organisationen und Initiativen aus dem Kanton Cizire eingeladen. Neben diesen speziellen Ereignissen gibt es eine Vielzahl von alltäglichen Herausforderungen: An einem Tag müssen wir mehr Stroh oder Holz organisieren, an einem anderen gibt es einen Konflikt, den es zu lösen gilt.



Einmal die Woche kommen wir zusammen, um über unser Leben und unsere Arbeit zu sprechen, machen Vorschläge und kritisieren uns gegenseitig. Und natürlich leben wir jeden Tag miteinander, wir essen gemeinsam, wir kümmern uns gemeinsam um den Ort, wir diskutieren und lernen gemeinsam, jeden Tag stellen wir uns unseren Aufgaben und finden Lösungen miteinander. Die Arbeit ist oft voller Herausforderungen, aber es ist eine schöne Arbeit und jeden Tag gewinnen wir durch das Wachsen des Dorfes mehr Selbstvertrauen.



Kontakt:

Email: jinwar@riseup.net
Webseite: www.jinwar.org
Facebook: [jinwarwomensvillage](https://www.facebook.com/jinwarwomensvillage)

Spenden unter:

Kurdistan Hilfe e.V., Hamburg
Stichwort: WJAR-Jinwar

Hamburger Sparkasse, Hamburg, Germany
IBAN: DE40 2005 0550 1049 2227 04
BIC/swift: HASPDEHHXXX

Kurdistan Hilfe e.V.	Hamburger Sparkasse AG
Ottensener Hauptstr. 35	Wikingerweg 1
22765 Hamburg	20537 Hamburg
Germany	



Jinwar
dorf der freien frauen
www.jinwar.org



*„Wenn wir als Frauen zusammenkommen,
eine Grundlage für ein gemeinsames Leben
aufbauen und uns gegenseitig verteidigen,
wird Freiheit entstehen und mit dieser
Freiheit wird Schönheit entstehen.“*

Cihan, Mitglied des Jinwar Komitees

**Ein Frauendorf in
Rojava und Nordsyrien**



*Frau bedeutet in Kurdisch JIN
und der Ort der Herkunft WAR: JINWAR*

Entstehung und Anliegen

Die Idee für die Gründung eines Frauendorfes in Rojava ist bereits vor Jahren gereift. Der Wille von Frauen dazu ist aus der Auseinandersetzung um die lange und versteckte Geschichte von matriarchalen Gesellschaften, Orten und Utopien hervorgegangen. Unsere Auseinandersetzung wurde inspiriert und gestärkt durch die Ideen von Abdullah Öcalan.

Wir Frauen von JINWAR, bauen unser eigenes Dorf. Im Zusammenleben entwickeln wir ein neues Leben und Arbeiten miteinander. Wenn wir auf die Geschichte zurückblicken finden wir Spuren von dieser Weise zu leben: Zu der Zeit als die Logik des Staates und des Kapitalismus noch nicht die Gesellschaft und das Leben aller geprägt hat, formten die Frauen das Zentrum der Gesellschaft. Das Leben war kollektiv, kommunal und ökologisch.

Mit dem Aufbau des Dorfes möchten wir die destruktive Logik des Krieges, der derzeit den Mittleren Osten prägt, herausfordern und wollen ein Beispiel dafür schaffen, dass ein anderes Leben möglich ist. Wir hoffen, dass JINWAR für Frauen überall auf der Welt eine Inspiration sein wird, eine Basis für ein solidarisches Leben aufzubauen und diese Lebensweise gemeinsam zu verteidigen.

Arbeitsweise im Dorf

Zur Koordination des Aufbauprozesses des Dorfes haben wir ein Komitee gegründet. Wir sind Frauen ver-

schiedenen Alters und verschiedenen Hintergrundes, wir haben unterschiedliches Wissen und unterschiedliche Perspektiven. Wir diskutieren auf Kurdisch, Arabisch, Türkisch und Englisch unsere Ideen und über die Perspektiven von JINWAR. Aufgrund dieser Verschiedenheit ist JINWAR von Anfang an in einer Farbenvielfalt gebaut worden.

Ökologische Bauweise

Wir haben uns entschlossen unsere Häuser in der Art zu bauen, wie die Menschen dieser Region dies seit sehr langer Zeit tun. Die Materialien für den Bau müssen wir nicht von weit her holen, sondern sie sind dort verfügbar, wo wir leben. Für diese traditionelle und nachhaltige Art zu bauen ist es wichtig, dass das Wetter warm und trocken ist. Für die Ziegel – kerpîç – nutzen wir eine Mixtur aus Erde, Wasser und Stroh. Nachdem die Masse in eine Form aus Holz gefüllt wurde, müssen diese ein paar Tage zu Ziegeln trocknen, bis man die ersten Mauern mit ihnen bauen kann.

Gebäude und Garten

Bis Anfang September 2017 haben wir das Fundament von 21 Häusern gebaut und planen die Fertigstellung von Dächern und Putz bis zur Regenzeit im Herbst. Wenn es anfängt zu regnen, müssen wir die Arbeit mit „kerpîç“ (Ziegel) bis zum Frühling einstellen. Neben den Bauarbeiten von 40 Häusern arbeiten wir an einem großen



gemeinsamen Garten, wir planen den Bau einer Jineoloji Akademie, einer Schule für die Kinder, ein Haus für Gesundheit mit dem Fokus auf natürlicher und traditioneller Medizin sowie viel öffentlichen Raum, in dem wir zusammen kommen können.

Dorfalltag, BesucherInnen und NachbarInnen

Unsere Arbeit im Dorf ist vielfältig. Einige machen die Bauarbeiten, andere bereiten das Essen vor, kümmern sich um den Garten, koordinieren die Gruppen, die zur Unterstützung oder zur Dokumentation des Bauprozesses kommen. Fast jeden Tag kommen Menschen, um das Dorf zu besichtigen und den Fortschritt der Arbeiten zu unterstützen. Die Familien der nahe gelegenen Dörfer kommen vorbei, wir trinken Tee und sprechen über deren Situation und Ideen für unser Frauendorf.



